

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

216 (16.9.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-477426](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark frei Haus, für Abholer von der Redaktion 1.50 Goldmark. (Feiertage Nr. 76) 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1.50 Goldmark. --

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 16. September 1924 * Nr. 216

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Zeitungs-Schmiedpreis: Mindestens 100 Zeilen od. deren Kausa für Kürze-Wilhelmsburg und Umgegend 70 Pf., Familienanzeigen 50 Pf., alle Anzeigen ausserdem. Jägerente 120 Pf., 1. Reklame d. Millimeterseite lokal 25 Pfennig, ausserdem 40 Pfennig. Rabatt nach Carl. P. D. V. verstreut ist unverzichtbar.

Die vertagte Krise.

Des Kanzlers Rückkehr nach Berlin. — Vorläufig noch keine Kriegsschuldnote. — Beschlussfassung darüber in acht Tagen.

Noch eine heutige Berliner Meldung hat der Reichskanzler in Übereinstimmung mit dem Reichspräsidenten vereinbart, die Erörterung des Kriegsschuldfrage in einer Kabinettssitzung am 22. September, dem kommenden Montag, vorzunehmen. Der Reichskanzler will angelöst in absehbarer Zeit nicht vorstehen. Er will das nicht, weil er sich jetzt ebenfalls der Einsicht nicht verschliebt, daß die offizielle Aufräumung der Kriegsschuldfrage im Augenblick mit den deutschen Interessen unvereinbar ist. Es bleibt vorläufig also alles beim alten. Der Reichskanzler bleibt und Herr Stresemann versucht weiterhin die auswärtigen Gewichte des Reiches. Auch die Krise ist verschoben. Sie wird erst aufzubereiten, sobald die berufsmöglichen Reisenmacher der BDPK das Zusammensetzen des Reichstages wieder in Berlin eintreffen und von den läufungsprägnanten Fraktionen an die Erfüllung des Berliner Paktes erinnert werden. „Mit allen Mitteln“ dürfte dann der Berliner gemacht werden, die Deutschnationalen in der Regierung einzuziehen, obwohl die Dreyfus und Konföderat immer wieder im Lande erscheinen, daß ihr Eintritt in die Regierung nur den Sinn hat, die Erfüllungspflicht zu bestimmen. Die Antwort des Zentrums und der Demokratien auf das Verlangen der BDPK, die Deutschnationalen in die Regierung aufzunehmen, ist also gegeben. Ist die Krise Mitte Oktober dennoch unvermeidlich, dann muß der Kanzler vor die Wahrheit gestellt werden, ob es den Bürgerkrieg und neuen Krieg will, oder ob es eine Regierung erzeugt, die Deutschland langsam, aber sicher dem Biedermaierstieg entgegenführt.

Der Reichskanzler wird am heutigen Montagnachmittag in Berlin zurückkehren. Um dem für nachmittags vorgesehenen Abstimmungssessel folgen ausführliche Personalaufzüge des Verwaltungssatzes des Reichstags behandelt werden.

(Kölner Eigenmeldung)

Der erwartete Rückzug der Sozial-Demokratischen Partei nahm am Freitag eine Entlastung in, in der es sich entschieden gegen die Bildung eines Brüderbundes wendete. Außerdem wird die Deutschnationalen Forderung nach dem Rücktritt des Reichskanzlers Marg einmütig und mit klarer Entkräftung zurückgewiesen.

Die Krise in Italien.

(Römische Eigenmeldung)

Die Erneuerung des faschistischen Überparteien Casolini hat eine Fortsetzung der italienischen Krise ausgelöst. Die faschistischen über in der Praxis Bergsteigung. In Mailand haben sie die sozialistische Partei und die sozialistische Zeitung „Gloria“ geplündert und dann verbrannt.

Die Unruhen in Südamerika.

(Reuter-Meldung)

Der Kardeker der Republik Ecuador ist unter der Führung eines Angriffs konservativer Gentlemen und Rotarier eine Revolution ausgebrochen. Die Regierung hat ein starkes Truppenaufgebot zu das Aufstandsgebiet gesandt.

Internationaler Frontkämpferstag.

(Radio-Meldung)

London, 15. September. Der 5. Kongress der „Solidarnost“, internationaler Vereinigung ehemaliger Frontkämpfer, wurde in London eröffnet. Er wird bis zum nächsten Sonntag dauern. Gegen 80 Delegierte aus Frankreich, Italien, Serbien, Rumänien, Polen u. a. trafen gestern eben in Dover ein. General Jan Smuts fügte im Laufe einer am Sonntag abgehaltenen Eröffnungsrede: „Solidarnost“ habe den Kriegsbeobachter der „Solidarnost“ organisiert um den vormaligen Feind einzuschließen.

Tagung der Ruhrindustriellen.

(Radio-Meldung)

Effen, 13. September. Der Verein für Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Ruhrgebiet und Westfalen und die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller Düsseldorf hat auf den 13. September eine Mitgliederversammlung nach Düsseldorf einberufen. Es werden

Gewerken Dr. Bücker, Mitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Berlin, über die Bonner Wirtschaft; Oswald Spengler, München, über das Berlinium von Wirtschafts- und Steuerpolitik und Oberbürgermeister Dr. Voß, Mitglied des Reichstages, Duisburg-Kuhort, über das rheinisch-westfälische Industriestandort im kommenden Reichswirtschaftsgefecht.

Schwere Zuchthausurteile in Leipzig.

Aus Leipzig wird uns berichtet: Vor dem Stadtgerichtshof in Leipzig wurde am Freitag und Samstag gegen die folgenden 11 Überreiter Kommunisten, den Buchdrucker Otto Michael, den Kaufmann Rudolf Bleeker, den Hilfsarbeiter Wilhelm Schurz, den Maurer Heinz Becker, den Maurer Emil Aufs, den Schlosser und Heizer Friedrich Grohs, den Schlosser Emil Salzwolf, den Arbeiter Otto Sina, den Buchdrucker Friedrich Oetting, den Arbeitern Heinrich Engels und den Schmied Otto Ebers wegen Verbrechens des Hochverrats, Raubs, Zuschlags u. a. verhandelt. Die Angeklagten sind meist jüngerer Alters und zum Teil schwer verkratzt. Sie haben als Mitglieder der Kommunistischen Partei und Anhänger der sogenannten Terror-Organisationen der RVD, sich dadurch Waffen verschafft, daß sie einzelne Fabriken überfallen und mit Waffen bedroht haben. Bei einem dieser Überfälle wurde Studenten getötet. Die Angeklagten erklärten ihre Handlungsbereitschaft, damit sie bei einem Hochstift der sozialdemokratischen Gewerkschaften bereit sein wollten. In Wirklichkeit bestätigte die RVD, daß sie während ihr Programms der Sturz des Reiches und zur Errichtung der Räterepublik nach sozialrevolutionärer Weise durchgeführt. Die Angeklagten geben an, daß diese Waffen und Munition teils von Freien, teils vom Kapo Busch her und teils von den Werkstätten stammen.

Die Urteilsverhandlung erfolgte am Sonnabend abends nach oft dreizehnstündigem Verfahren. Die Strafmilderung forderte:

Die Richter beginnen den Urteil mit folgt: Die Verurteilung der Angeklagten wegen Verbrechens zum Hochverrat, Raub

und Betriebe der vorhandenen Waffen und Munition kommt der Staatsgerichtshof nicht zur Überzeugung gebracht, daß es sich bei den vorstehenden Menschen um ein

Werkstattarbeiter im Sinne des Gesetzes handelt, vielmehr war es logisch unbefugter Waffenbesitz, der den Verordnungen entsprechend hätte angemeldet werden müssen. Die Strafen lauteten:

Michael erhielt 12 Jahre Zuchthaus, Bleeker 12 Jahre Zuchthaus und 300 Goldmark Geldstrafe, Grohs 11 Jahre Zuchthaus und 300 Goldmark Geldstrafe, Schurz 7 Jahre Zuchthaus und 200 Goldmark Geldstrafe, Becker 5 Jahre Zuchthaus, Busch 10 Jahre Zuchthaus, Schröder 4 Jahre Gefängnis und 22 Goldmark Geldstrafe, Oetting 1½ Jahre Gefängnis und 100 Goldmark Geldstrafe, Ebers 10 Jahre Zuchthaus. Die Angeklagten haben sämtliche Kosten des Verfahrens zu tragen. Jeden wurden 5 Monate Unterbringungshaft angerechnet.

Das Programm des Städtefestes.

Der 6. deutsche Städtefest, der auf den 20. und 21. September in Hannover einberufen wird, stellt folgende Fragen beantworten: 1. Die Biedermannschaft und Selbstverwaltung Reich und Städte; 2. Biedermannschaft: Bürgermeister Dr. Böck-Dreher und Oberbürgermeister Dr. Möller-Eckel; 3. Vereinigungskämpfen der preußischen Städte; 4. Biedermannschaft: Oberbürgermeister Dr. Duppel-Nürnberg.

Wie am Samstag gemeldet wird, hat der internationale Städtefest einen vorläufigen internationalen Ausschuss angenommen, in dem die Ausrichtung des russischen Verbündeten bestimmt wird für den Fall, daß er sich verpflichtet, die internationalen Statuten anzuerkennen. Als Chef des Sekretariats wurde wiederum die Schweiz gewählt, woran der Kongress geschlossen hat.

In Stettin kam es gestern bei einer Stadthallenfeier polnischen Stadtklemlen und Kommunisten zu kürziger Zusammenstossen. Die Stettiner Polizei stellte die Ruhe wieder her. Eine Person wurde getötet und mehrere verletzt.

Kaiser und Troubadour.

Am 17. September 1921 starb 74jährig auf Schloss Giebenberg Fürst Philipp zu Eulenburg-Hertefeld, der Günftling Wilhelms II., Troubadour des Kaiserreichs, Hofstaats, Münzen, über das Berlinium von Wirtschafts- und Steuerpolitik und Oberbürgermeister Dr. Voß, Mitglied des Reichstages, Duisburg-Kuhort, über das rheinisch-westfälische Industriestandort im kommenden Reichswirtschaftsgefecht. Jetzt hat der Lübecker Historiker Halle im Verlag von Gebr. Bartsch (Berlin) ein umfangreiches Buch über ihn erscheinen lassen, das, reich dokumentiert, einen wertvollen Beitrag zur Geschichte des letzten Kaiserreichs darstellt.

Im Jahre 1906 hatte Harden seinen Feldzug gegen die Homosexualität begonnen und gegen zahlreiche Personen aus der Umgebung des Staifers den Vorwurf der Homosexualität erhoben. Einer der Beschuldigten, der Graf Bruno Wölke, strengte gegen Harden einen Beleidigungsprozeß an, und der Beleidiger wurde in zweiter Instanz zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Als Zeuge und der Homosexualität Beschuldigter erhielt Fürst Eulenburg und behielt seine Unschuld. Später entstand der Verdacht, Eulenburg habe wissentlich einen Vorfall verschwiegen, der sich dreißig Jahre zuvor abgetragen hatte. Gegen den Fürsten wurde unter Auseinandersetzung der Deffentlichkeit ein Weinendesprozeß eingeleitet, der wegen eines Körperlichen Zusammentreffens des Angeklagten abgebrochen wurde, um nie wieder aufgenommen zu werden.

Heute scheint uns die Frage, ob der siebzigjährige Eulenburg ein einsames Geheimnis seiner Jugend durch einen Weinendekontrakt wolle, belanglos. Halle ist ein leidenschaftlicher Verfechter seiner Unschuld, und er hat dabei einen ausgesuchten Bundesgenossen, nämlich die Frau des Verstorbenen, die mit ihm dreißig Jahre lang in glücklichster Ehe gelebt hat. Aber selbst wenn Eulenburg im Sinne des Gesetzes ein „Schuldiger“ gewesen sein sollte, so würde deshalb heute kein anständiger Mensch einen Stein auf sein Grab werfen. Durch den Sturz aus der Höhe, bei dem ihn alle Freunde verloren, die Qualen des peinlichen Verfahrens, die Drohung mit dem Zuchthaus hat Eulenburg mehr gehabt, als er menschlich verschuldet haben mag.

Mehr als die kriminell interessiert die politische Seite des Falles Eulenburg. Der Fürst selbst war bis zum Lebensende der Überzeugung, und sein Biograph teilt sie mit ihm, daß der Feldzug gegen ihn von dem Geheimrat v. Holstein angefacht worden sei. Holstein war jahrelang ein intimer Freund Eulenburgs gewesen. Als intimer Kenner des Außenamts, seines Apparats und seines Personals, hatte er seit Bismarcks Abgang alle Fäden der deutschen Außenpolitik in der Hand gehabt, bis er schließlich 1906 verabschiedet wurde. Holstein führte mit Unrecht seine Verabschiedung auf Eulenburgs Einfluß zurück, und von da an dotiert seine unverhönlische Feindschaft gegen ihn, und damit begann auch nach Eulenburgs und Hollers Überzeugung die Kampagne, die mit dem elenden Ende des Verfolgten abschloß.

Im Konflikt Holstein-Eulenburg personifizierte sich der Kampf auf Leben und Tod, der zwischen dem Auswärtigen Amt und dem persönlichen Regiment geführt wurde. Wenn gefragt wurde, daß Holstein alle Fäden der auswärtigen Politik in der Hand hatte, so gilt das nur infolge, als sie nicht durch die Einfüllung und Eigentümlichkeiten Wilhelms II. verwirkt wurden. Und wann wäre das nicht der Fall gewesen? Dabei war auch Holstein selbst, nach dem Zeugnis aller, die ihn kannten, ein halb oder dreiviertel verrückter Mensch, so daß der Kampf zwischen zwei Psychoopathen geführt wurde. Zwischen diesen beiden Polen pendelte die deutsche Außenpolitik bis 1906 hin und her. Schon der Tauchs-Prozeß von 1897 hatte gezeigt, mit welchen Mitteln die Kämpfe der regierenden Clauen untereinander ausgetragen wurden. In einem Brief an Bölow, damals Staatssekretär, schrieb Eulenburg eine Szene, die er mit Holstein, dem Prinzen Alexander v. Hohenlohe (Sohn des Reichskanzlers) und Kiderlen-Wächter erlebt hatte:

Alexander Hohenlohe war bei ihm, und nach Wein fuhrend und lallend erzählte Holstein von einem Aufgebot. Ich sagte, daß bei gutem Willen des Fürsten (Grafen Hohenlohe) eine Lösung (des Böttcher-Prozesses) sich finden würde... Darauf erfolgte ein ganz hödärtiger konzentrischer Angriff dieses giftgedwollten Triumvirats auf S. R. und mich. Holstein sagte, daß die ganze Reihe den Charakter eines Kampfes gegen die Kabinettspolitik des Kaisers angenommen habe. S. R. müsse sich blind unterwerfen und Zukaus entlassen. Seine Majestät als das Kind oder der Narr behandelt werden, der er sei." Alexander schwieg, und Alderton sprach: Gibt wie das Sündtier aus der Deut' eines lallenden Kunden — es fehlt!! Deut' habe zu wollen zwischen bürgerlicher Unterwerfung oder dem guten Abgang des Kanzlers, wodurch die Kabinettspolitik S. R. nicht abgesetzt habe, von der es im Wahl bereits beruhte und deren sich die Freude wohl bald in einem Tone bemächtigen werde, daß S. R. zum Beweis seiner wahnsinnigen Torheit kommen werde.



Zum Bürgerkrieg in China.

(Dr. Sun Yat-sen, Li Hongzhang, Wu Peifu, die drei Machthaber Chinas.)

Aus Brake und Umgebung.

Am Vier. Während des ganzen Sommers sind hier kaum zwei Dampfer am Pier eingetroffen, und da auch in den Schuppen so gut wie nichts zu tun war, hat die gesamte Hafenarbeiterfamilie wochenlang auch nicht eine Schöpf gearbeitet und arbeitete bis wegegegenüberunterhaltung am angemieteten. Diese Woche soll ja endlich ein Geschiebebock für anfallende Dächer eine Dampfer der Kortländer eines etwas neuen Betriebs am Pier sein sollte, wogegen man in den Belebungen doch mehrere englische Dampfer gesehen wurden, die größere Mengen Getreide über die Nordseehäfen bringen sollen. Ob aber Städte etwas davon abnehmen, muss abgewartet werden. Zu wünschen wäre es jedenfalls, denn die bleiche Hafenarbeiterfamilie hat eine furchtbare schwere Zeit hinter sich.

Eingetroffen. Der von uns als überfüllig gewordene Logger "Penni" ist am Sonnabend eingetroffen, nachdem er über acht Wochen in See war. Die Rauchfahrt hat das schwere Wetter in See gut überstanden, wurde allerdings aufgrund auf magerer Rost gesetzt. Das Frühstück, das 170 Ständigkeiten anbrachte, hatte verschiedene Verzögelungen hinzugebracht. Weiter sind eingelaufen die Logger "Magda" mit 23 Loft (101 Kontos) und "Romy" mit drei Loft (10 Kontos). Das leichtere Fahrzeug hatte also einen vollkommenen Schiffslog.

Überfahren. Sonnabend, kurz vor Mittag, wurde das dreijährige Kind des Radfahrers H. Alten an der Lange Straße von einem Radfahrer überfahren und am Kopf nicht unbedeutend verletzt. Ohne sich um sein Opfer weiter zu kümmern, fuhr der unbekannt gebliebene Radfahrer mit großer Geschwindigkeit davon, was diesen Holden als nur leichtig ausgelegt wurde.

Aus Emden und Umgebung.

Schichtige Lage des Torfbahns. Seit unbeständigen Zeiten steht die Herstellung und Vermietung des Torfs als einzige Einkommensquelle unserer Moorcoloniens. Die daraus erzielten Mittel, so bedeckt sie auch waren, ein Tagewerk Torf, gleich 7 Tonnen, kostete früher 25—30 Mark, reichte jedoch die geringen Ansprüche der Moorbauern zu decken. Die Nokkenstein in Deutzburg und die infolgedessen einsetzende hohe Nachfrage nach Torf verbesserte mit einem Schlag die Lage jener armeligen Epitoden, denn es kostete ihnen für das so begrenzte Brennmaterial jährlieh Reisewerke zu, daß auf einmal alle Not verschwunden war. Leider ist von jenem Reichstag heute nicht mehr vorhanden und die Lage der Torfbauern ist trauriger und Hoffnungsloser als je zuvor. Der Torf auf dem Markt ist noch dureweltig, nur die bedeckenden Mengen können als trocken bezeichnet werden, außerdem besteht nach Torf auf keinem Markt.

Die Verkürzung, daß der Torf in absehbarer Zeit nur noch lokale Bedeutung haben wird, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Sollen somit die Einnahmen aus der Torfherstellung zum größten Teil fort, so entgeht dem ohnedies mit anderen wirtschaftlichen Rüben komplizierten Moorcoloniens die Möglichkeit, sein Dasein zu fristen. Die forschenden Regenfälle und die bereits vorliegende Tiefwasser eröffnen für die Moorbauern eine neue Aussicht.

Aus dem Bürgermeisteramtsgremium. Die Bürgermeisterschaft am 11. September beschloß, daß u. a. mit einer Vorlage betragt.

Steuererhöhung der Dienstbotenverschaffung, lehnt sie aber nach einigen Auseinandersetzungen ab. In der Aussprache über den Abzug von Leiharbeitsen aus den Volksschulen vertrat das Kollegium den Standpunkt: "Gehde weg von den Volksschulen" und lehnte einen Wahlkreisentsatz einstimmig ab.

Aus dem Oberlandgerichtsgerichte. Unsere Landräte haben in diesem Jahre mit vielen Bildnerarbeiten zu kämpfen. Ein Großzügigkeit rückte und Schneden in Görlitz und Jelenien große Schäden an, und gleich nach der Heuernte nahm das Wetter den Umlaufung zu einer regnerischen Zeit an, wie man sie von einer solchen ununterbrochenen Dauer hier kaum kennt. Seit länger als zwei Wochen regnet es fast Tag für Tag und die Rogen machen sich leider nur allzu deutlich geltend. Der Roggen macht teilweise aus und kann oft kaum herren, der Hafer, der noch auf den Feldern steht, ist durch den Regen und den heftigen Sturm der letzten Zeit fast mitgenommen. Nun kommen Rogen über das Felder der Kartoffelfelder. Es sieht zu befürchten, daß diese Schädigung sich auch über die jungen Maisfelder heranziehen, momentan dort, wo Kulturselbst unmittelbar an Roggenanlagen liegen.

Lebensmittel? Vergangenen Abend um 10.30 Uhr ist beobachtet worden, daß an der zweiten Ostseite bei den Körberlinien eine Person in den Delft gelandet ist, um dann die Berlin wieder zum Vorstoß zu machen. Ob es ein Mann oder eine Frau oder ein junger Mädchen war, ist nicht mit Sicherheit zu beweisen. Das Wasser ist der letzten der Person die ganze Radfahrt absolviert, ohne daß irgend eine Spur von der Verantwortlichkeit gefunden werden kann. Ein Weißtanz für Volkstanz. Volkstänze blühen jetzt im Inland bis zu 15.7-10.7 Centimeter, der Größe der amtlichen Karten. Dieser Zwischenstand wird in den nächsten Jahren verschwinden. Auf dem Weltwettstreit in Stockholm gelang es, eine Vergroßerung bis zu 15.10.5 Centimeter durchzuführen. Dieser Maßstab wird im Oktober nächsten Jahres im Weltwettstreit eingeführt. Die Länder, die jetzt größere Maße gelassen wie Deutschland, müssen sich über vergleichende, diese größeren Abmessungen für den inneren Bereich spätestens innerhalb zweier Jahren aufzubauen. Es wird dann nur noch ein Höchstmäß für In- und Ausland gelten.

Wohlfahrt. Nationalteil. Freitag nachmittag kurz nach 8 Uhr, als die Kinder die Schule verlassen hatten und auf dem Rosenauplatz waren, geriet auf der Wohlweser Landstraße ein Schüler unter einen Automobil. Das Unfallauto wurde dadurch natürlich, daß der Junge, Sohn des Schlossers Gerd Voß vom Treckfritzschen, sich

unter einem Strohwagen befand, so daß das anstehende Auto ihn erst im letzten Augenblick zu Sehne brach, als der Junge sich seitlich hinter dem Strohwagen wegbog. Die Verletzungen, die der Junge erlitten hat, sind sehr schwer, es ist eine Verbindung am Kopf entstanden. Der Anfall des Autowagens hat selbst die erste Hilfe geleistet und für ärztliche Hilfe gesorgt. Eine Schuld trifft den Besitzer des Wagens möglicherweise nicht.

Schiffahrt und Schiffbau.

Nächste Dampfer-Ergebnisse des Norddeutschen Lloyd Bremerhaven 1. Sept., D. "Bremen" ab Bremervorstadt 20. Sept., D. "Republik" ab Bremervorstadt 22. Sept., D. "President Roosevelt" 25. Sept., D. "America" ab Bremervorstadt 26. Sept., D. "Columbus" ab Bremervorstadt 2. Okt., D. "President Harding" ab Bremervorstadt 7. Okt., D. "Wandern" ab Bremervorstadt 11. Okt., D. "Hannover" — Baltimore — Rosslau; D. "Hannover" ab Bremen 1. Okt., D. "Wienburg" ab Bremen 16. Okt., D. "Bremen" — Cuba 2. Okt., D. "Roland" ab Bremen 25. Sept., D. "Hammer" ab Bremen 11. Okt., D. "Bremen" — Brasilien; D. "Hornep" ab Bremen 14. Okt., D. "Bremen" — La Plata; D. "Werra" ab Bremen 14. Okt., D. "Hamburg" ab Bremen 18. Sept., Passagierreiseinfahrt in Bremervorstadt 20. Sept.; D. "Horn" ab Bremen 21. Sept., D. "Hamburg" ab Bremen 22. Sept.; D. "Wolfe" ab Bremen 28. Sept., ab Hamburg 2. Okt., Passagierreiseinfahrt in Bremervorstadt 4. Okt., D. "Wolfe" — Ostasien; D. "Bremen" ab Bremen 20. Sept., D. "Bremen" ab Bremen 27. Sept., D. "City of Manila" ab Bremen 4. Okt., D. "Bala" ab Bremen 11. Okt., D. "Athen" ab Bremen 12. Okt., D. "Australien"; D. "Halle" ab Bremen 23. Sept., D. "Halle" ab Bremen 15. Okt.

Bremers Schiffsergebnis im August. Die rücksichtige Bewegung des Schiffssortiments ist den eingeschränkten Gelegenheiten, die leider auch im August noch angepaßt sind, nach der bremerischen Periode, ist wieder deutlich beeinträchtigt. Es kommt für die regelmäßige Bedeutung insgesamt am: Den August 1924 370 Schiffe mit 387 820 RTL gegen 250 Schiffe mit 412 576 RTL im Juli 1924 und 442 Schiffe mit 470 080 RTL im August 1923. Überwogen sind im August 1924 480 Schiffe mit 412 144 RTL gegen 384 Schiffe mit 403 302 RTL-Z.T. im Juli 1924 und 423 Schiffe mit 533 348 RTL im August 1923.

Deutsche Schleppdampfer John Neimede mit den Schleppern "Jemgau" und "Rüthe" im Schleswiger Hafen nach Antwerpen bestimmt, ist mit dem Leichter "Jemgau" in Ymuiden eingetroffen. Der Leichter "Rüthe" ist 25 Meilen von Muideren mit dem Schleppzug losgetreten; an Bord befinden sich vier Personen. Der Leichter "Jem-

gau" hat ein Teile der Deckblätter verloren, das Dachdeck schafft voll Wasser. Beide Leichter waren mit Holz beladen. — Der Schleppdampfer "John Neimede" hat den Leichter "Rüthe" auf See zurückgefunden und ist mit dem Leichter am andern Tage im Hafen eingetroffen.

Vertriebene Schiffe. Die Nordseestation Wilhelmshaven deputiert am 11. September: In der Nacht vom 9. auf 10. September wird gebeten, einige Nachrichten über den Todten der vertriebenen Schiffe unmittelbar an Nordseestation Wilhelmshaven zu leiten.

Die Amerikaner verbrennen ihre ehemaligenen Dampfschiffe. Wenn jedoch aus Holz gebaute Schiffe abgewrackt wurden, so war es lebenswichtig, daß der Rumpf abgeschraubt und das Boot für unentzündliche Zwecke benutzt wurde. In den verschiedensten Staaten liegen jedoch die Verhältnisse so, daß man glaubt, besser dabei zu führen, wenn man nach Entfernung der Schiffsruinen, festen, Windenverlängen usw. den leeren Holzrumpf nach einer geeigneten Stelle schleift und dort versteckt. Lieber 200 hölzerne Dampfschiffe von der Emergency Fleet Corporation wurden von der Regierung verlaufen mit der Bestimmung der vollständigen Zersetzung. Die Western Marine und Salvage Co. bei Erfüllung dieser Bedingungen sämtliche Metallteile, z. B. Maschinen, Räder usw. entfernt, die leeren Schiffsrumpfe dann fortgeschafft und durch Feuer vernichtet lassen. Eine andere Gesellschaft, die derartige Schiffe unter denselben Bedingungen von der Regierung gekauft hat, hat die leeren hölzernen Schiffsrumpfe an Land ziehen lassen und auf dem freien Land immer mehrere Jahre auf gleicher Stelle gelegen, bis sie durch Brand gestellt. Die amerikanischen Unternehmen behaupten, daß sie bei dieser Methode von jedem Brand noch 800 To. Schrotteile erlangen könnten. Die Menschen, die bei eventuellen Branden erkranken, erhalten keinen Verdienst zu den aufgewandten Arbeitsstunden und Anwendung von Werkzeugen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Rüstringen-Wilhelmshaven. Beiratsversammlung. Am Dienstag den 16. September, abends 8 Uhr, findet im "Vaterland" (Vaterland Saal) eine Beiratsversammlung der Kameradschaft Wilhelmshaven statt.

a. Partei. Die Mitgliederversammlung, die am Freitag abends stattfindet, ergibt folgendes: Die Kameradschaft, am 28. September stattfindet, soll abgehalten werden. Sie wird gehofft, daß sämtliche eingeladene Ortsgruppen daran teilnehmen. Die Freizeit wird im "Hotel Große", im "Tivoli" und in "Schwabehof" stattfinden. Kameraden, die noch höherwertig sind, haben, um gut, diese noch bis zum 28. September in die republikanischen Farben umzudrehen. Der Kamerad Obersberg, Baumeister, wird diese zu einem sehr billigen Preise haben. Jeder, der es kann, muß dafür sorgen, daß an diesem Tage viele hochwertig gehaltene Fahnen ausgetragen werden. Unter Führung einer Gruppe Oldenburger soll eine Schweißaktion am Freitag, den 28. September abends 8 Uhr stattfinden. Ein Antrag auf unbefristete Erneuerung dieser Farbe wurde einstimmig angenommen. Es wird über erwartet, daß auch die Oldenburger Kameradschaften zahlreich zur Kameradschaft erscheinen. Der Stadtmajorität hat die Befreiung für einen Abend in der Woche der Dienstbotenfeier am 28. September bewilligt. Diese kommt nun dort jeden Montag abends 8 Uhr stattfinden. Unter Punkt "Beschluß" wurde angegeben, daß jeder besuchten möge, bis zum 28. September die Dienstboten zu deponieren, mindestens aber die Wölfe, damit ein eindeutiges Gewicht aufsteht kommt. Ein Ausmarsch soll Sonntag den 21. September, morgens 7 Uhr, stattfinden, zu dem umgehend alle Kameraden erscheinen müssen. Ein Antrag bei der Regierung einreicht, alle Schwestern bei Dienstbotenfeier, die gefestigt werden müssen, von nun an Schwarz-Rot-Gold zu treidigen, damit diese Farben etwas mehr wie Ritter zu Ehren kommen, wurde gegen 8 Stimmen angenommen. Eventuell soll beim Bundesvorstand angefragt werden, wie die Stellungnahme zu den Kreisgemeinden ist. Am 29. September soll in Rüstringen eine Ortsgruppe gegründet werden. Zur Abschließung der Stadt am 28. September möchten sich Kameraden freiwillig, diejenigen, die sich noch zu dieser Arbeit zur Verfügung stellen wollen, können sich beim Kameraden Rüstringen, Kapellenstrasse, melden.

Briefkasten.

a. Z. Wenn das Schornsteinjagdzeug 1914 neben der Welle gesetzt wurde, muß bisher keiner auch jetzt befreit werden.

Rüstringer Parteimeetingelegenheiten.

Arbeiter-Jugend. Heute abend, fünfzehn 8 Uhr: Übung der Kreuzabnahme im Heim Siebelberg. — Mittwoch, ebenfalls dort, Übung der allegorischen Darstellungen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, 16. September: vorm. 8.00 Uhr, nachm. 8.10 Uhr. Mittwoch, 17. September: vorm. 8.30 Uhr, nachm. 8.45 Uhr. Donnerstag, 18. September: vorm. 4.10 Uhr, nachm. 4.20 Uhr. Freitag, 19. September: vorm. 4.35 Uhr, nachm. 4.50 Uhr. Samstag, 20. September: vorm. 5.10 Uhr, nachm. 5.30 Uhr.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Verantwortlich für Politik, Feuilleton und allgemein. Zeit: Josef Kühne, Rüstringen; Provinziales: Karl Schöp, Wilhelmshaven; für den älteren Teil: Job, Adler, Bräfe. — Druck und Verlag: Paul Hug & Co.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Unter dem Viehstande des Bank Schröder in Sandfeld ist die Maul- und Klauenfeste aufgedreht und die unmittelbar angrenzenden Weideflächen sind der einen tremenden Fliege.

Beobachtungshaus: Wie an das Spergebiet grenzenden Wiesen.

Aus dem Beobachtungshaus dichten Tiere ohne vorherige Untersuchung durch den Amtsrichter nicht aufzuhängen werden.

Kreisamt. 1. Okt. den 9. September 1924.

Mitte Bräfe. 3. Okt. Pf. 10 Pf. Reg.-Impf.

Gesangverein Edelstein'

Mittwoch den 17. September, abends 8 Uhr:

Außenordentliche

Mitgliederversammlung

im "Alten Schützenhaus".

Wegen der wichtigen Tagessordnung ist das Geschehen sämtlicher aktiver und passiver Mitglieder bestmöglich erforderlich.

Antrittsgebet: Hebungstunde.

Der Vorstand.

Gummilwaren,

Mutterspülzettel, kom.

Franzosenartikel, Preisfr. G. J. Hess, Leipzig 96, Boerje 92.

Aug. Cordes.

Telacin

bei engl. Krankheit wirksamer &

deutsc. und dessen Emulsion

O. Dicker. Bräfe. 1. Okt. Reutlingerstrasse 21.

Hausfrauen

verlangt Margarine:

Edeka-Haushalt Pf. 70 Pf.

Edeka-feinste Pfund 80 Pf.

in stets frischer Qualität,
zu haben in allen Edeka - Geschäften.

Am Donnerstag, den 18. d. M., nachmittags 4 Uhr, werde ich in Friedrich Schröder Saal (Zum Deutschen Hause) folgende Gegenstände gegen den lauf. Kursus kann unter Rücksichtnahme kurzer Preis geäußert werden) berichten:

1. Kleines eisernes Bild, 5 eisernes Stibbe mit Lebendr. 1 Staubuze mit einem Glash. 1 eiserner Tisch, 1 eiserner Stuhl, 1 Stühle mit einer Sitzfläche, 2 Stühle mit einer Sitzfläche, 1/4 Meter Langstoff, 1 Meter lange Schreibstifte.

2. Lebendr. für Motorfahrer, 1 Motorfahrer, 1 Spiegelkron, 1 Solotisch, 1 Sofatisch, 1 Gemüdeschüssel, alles sehr gut erhalten.

3. altem Schreibstuhl (unter Eisengestell, oben Eisen), 4

1 Schreibstuhl mit Aufsatz, 1 großer Wandspiegel, 2 große Schreibtische, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtisch (Bambus), 1 kleiner Schreibtisch, 1 Grammophon mit 2 guten Platten, 3 Paar Herren- und 1 Paar Damenstrümpfe, 1 sehr gut erhaltenen Kinderschlafzimmerschrank, einen kleinen Schreibtisch, eine alte Singerei Zeitmäulumchine und was ich sonst noch vorfinde.

Unterhalte Sachen können noch zum Verkauf angesetzt werden.

Bräfe den 15. September 1924.

Wilhelm v.d. Bring Multionator.



Rüstringen.

Der Beschluss des Stadtrats vom 20. 6. 1924, wonach gemäß § 6 der Steuerordnung best. die Schöpfung einer Steuer für Münzstempelkosten die Steuer für ein Sklavis oder Diamantum lädt, die von 50 Pf. und für einen Sklavis jährlich 50 Pf. betragen soll, ist vom Ministerium genehmigt worden. [1923]

Rüstringen, den 11. September 1924.
Stadtmagistrat. Kleine.

Reis eingetroffen:
"Lachen links" Nr. 36
Preis Mk. 0,25

"Frauenwelt" Nr. 15
(Sonderheft)
Preis mit Schnittmuster Mk. 0,40
ohne Schnittmuster Mk. 0,30

Sie haben in der
Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmstraße, Marktstr. 46.

Bestellungen und Anfragen von auswärtigen
auf Bücher und Zeitschriften
werden sofort erledigt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Leistungsguppe Nordenham,
Dienstag, den 16. September, abends 8 Uhr
in der Union:

Mitglieder-Versammlung.
Begrüßung, Aufnahme neuer Mitglieder.
Wahlähniges Erstellen ersterlich. [1923]

Nach wie vor zahlt für
LUMPFEN
die besten Preise 1923
M. BERLINER
Paulstraße 4. Fernruf 388.

Ihren-Reparatur-Werkstatt
Ich repariere Ihnen!
Ich garantiere für jede reparierte Ware!
Ich repariere nur das Material! Ich repariere nicht die preis, auch genauso! Ich arbeite ohne jeden Zwischenhändler!
Gott Buttanger, Kürmacher, Bremer Str. 8.

PELZ-
Unarbeiten
Reparaturen und
Neuanfertigungen
Liefer schnell, sauber und billig
Pelzmöbel Rudolf von Jindelt
Gökerstraße 28 Telephon 666

Städtische Badeanstalt Oldenbüttel.
Heinrichs- u. mehrl. Bäder. Bäder ohne
Wasser für Damen und Herren. Preis 9-12 und
2-8½ Uhr.

Kleingärtner - Genossenschaft
e. G. m. b. H., Oldenburg.
Durch die außerordentliche Generalversammlung vom 22. August 1924 ist die
Auslösung und Liquidation
der Genossenschaft
beschlossen. — Wir erlauben hierdurch die
Gläubiger, ihre spezielligen Vorberungen bis zum 1. Oktober 1924 schriftlich in der
Genossenschaft zu machen, um abzugeben.
Schulden werden bis zum genannten
Zeit Gebühren leisten. [1923]

Die Liquidatoren.

Gebrüder Levy ~ Nordenham ~ Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben ~ Schuhwaren

— NORDENHAM —

Ahrens & Thiele

Vinnenstraße 9 Nordenham Vinnenstraße 9

Manufakturwaren und Konfektion.
Arbeiter-Garderoben und Schuhwaren.

Schultze & Julius

Ludwigstraße 15 Nordenham Fernruf Nr. 163

Bier-, Wein- und Spirituosen-Crosshandlung.
Mineralwasser-Fabrik. Fabrik alkoholreicher Getränke.

Willy Deeke :: Nordenham

Fernsprecher 250 Beckerstraße 28 Fernsprecher 259

Manufaktur u. Modewaren. Berufskleidung für Arbeiter u. Seeleute.

Robert Löwy :: Nordenham.

Ed. Berger Nachf., Bahnhofstraße 18

Qualitätsware in Herren-Artikeln.

Medr. Renken, Altehauser, Fernruf Nordenham 334, Manufaktur- und Modewaren, Herren- und Damenkonfektion, Schuhwaren



Rue wenige Aufzügeungen!

Täglich 8 Uhr

Gästspiel Friede Wertheim:

**Die Spitzentlopplerin
von Mallwitz!**

Groteske in 5 Akten.

Worverlauf täglich von 11 bis 1 und
4 bis 8 Uhr an der Theaterloge.

9001 — Telefon 212.

Oldenb. Landestheater

Datum Ab. Kass. Vorstellung

Dienstag, 16. Sept. 7½ Uhr Volksb. — „Die Räuber“

Mittwoch, 17. 4 Uhr II. „Der Sohn“ „Gewitter“

Mittwoch, 17. Sept. 8 Uhr II. „Der Sohn“ „Gewitter“

Donnerstag, 18. Sept. 7½ Uhr II. „Schiffbrüch.“

Freitag, 19. Sept. 7½ Uhr I. „Die Hexen“

Samstag, 20. Sept. 8 Uhr II. „Der Sohn“ „Gewitter“

Sonntag, 21. Sept. 7 Uhr I. Zum 1. Mal: „Cepheus“

Von der Reise

zurück.

Dr. Heinzelmann

prakt. Arzt

Viktoriastraße 23.

E.M.H.W.

Dienstag 8 Uhr im

Werkstattleibau.

Samstag 10 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 19 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 21 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 23 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 25 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 27 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 29 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 31 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 33 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 35 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 37 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 39 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 41 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 43 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 45 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 47 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 49 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 51 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 53 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 55 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 57 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 59 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 61 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 63 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 65 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 67 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 69 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 71 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 73 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 75 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 77 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 79 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 81 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 83 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 85 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 87 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 89 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 91 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 93 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 95 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 97 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 99 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 101 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 103 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 105 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 107 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 109 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 111 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 113 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 115 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 117 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 119 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 121 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 123 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 125 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 127 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 129 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 131 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 133 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 135 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 137 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 139 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 141 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 143 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 145 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 147 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 149 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 151 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 153 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 155 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 157 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 159 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 151 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 153 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 155 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 157 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 159 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 161 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 163 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 165 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 167 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 169 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 171 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 173 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 175 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 177 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 179 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 181 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 183 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 185 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 187 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 189 Uhr im

Werkstattleibau.

Abend 191 Uhr im

Beilage zur Republik.

Oldenburgischer Kleingärtnertag.

Die Kleingärtnerbewegung steht jetzt in einem anderen Rahmen als sie das war, der ersten Radikalgärtnerzeit der fünfzigern. Der Radikalismus ist verschwunden, und nun ist die Selbstförderung bestimmt. Es bleibt die Freiheit für Gewinn, aber es kann nicht mehr soviel sein, wie früher. Das aber ist eine kleinsteinige Menge, um wieder heranzufinden oder ganz noch mehr zu gewinnen. Die Kleingärtner der Zeit ihres Schöns vor dem Zweiten Weltkrieg haben die Schrebergartenbewegung ähnlich zu und der geistige Abstand zwischen den beiden Phasen zu erkennen, doch nach dieser Richtung hat keiner weiter aufzutun. Der Kleingärtner steht wieder zu seinen alten Gesetzgebungsbehörden, sondern er wendet sich den Käfern von Osteuropa und weicht aus. Er holt nicht nur Naturstoffen und die biologischen Gesetze, sondern auch Blumen in seinem Garten haben. Dieser soll ihn auch dazu bewegen, noch das Rosen-Kosmos-Erziehung zu finden. Dagegen gefällt natürlich, doch sein Garten ein Domänenpark wird, doch er vor allem, wenn er einen jüdischen Werken nicht aufdrängt erwerben kann, nicht ihre Schönheit aufgezeigt, ob die Willkür ihrer Verkörperung ausgereicht gehe. Den Gemeinden liegt es ob, sonst wird Selbstfertigung vorhanden, zumal auch Verantwortung anfallen. Sie haben ja auch ein Interesse daran, denn der entsprechende Kleingärtner bildet innerhalb einer Siedlung für eine Stadt. Wenn die Kleingärtnerin von den Gemeinden berücksichtigt wird, so ist alles bedeutend, um ihnen den nächsten Schritt anzubieten zu können, dann ist das nur gut verständlich und be-

Seiner ließen viele Verdälder der Steinigenfrage noch hoffen und gespannt gegenüber. Sie betrachteten die Angelegenheit einer Art Offiziel des Weltberedens. Sie glaubten, daß sie aus dem Stande, das sie für Steinigenrechte abgaben, recht auf bestimmtungen folgen. Sie überzeugten aber doch, daß für den Steinigenrechtsstreit so feige wie die Schlemmermutter keine erledigende Bedeutung habe, wie sehr ferner erneutigt, der Zustand nicht will der Verhandlung führt nicht der Wille ausspielen, den sie aus dem Stande aus der Zeit der Konsolidierung, aus der ersten Zusammenfassung der Reichshäfen, mitbringen. Der Reichskonsolidierung folgten sie wieder selbst gewisse als wie er selbst wurde einiges ergänzende Verhandlungen eröffnet und die das Stand brauchte Hoffnung, es doch Fertigstellung zu gewünschen. Ein Interesse der ganzen Steinigenfrage, deren sehr helle Erwähnung keinen Zweck unterlaßt, sollte eine Verständigung der beteiligten Staaten nicht unmöglich sein. Wie schwierig auch an, daß sich diese Bewegung durchsetzen kann, doch muß es raschiger aufeinanderfolgender Entwicklung

Die Sozialdemokratie hat der Meinungsfreiheit gegen seitig die eigene Interesse gegenüber. Ihre Redakteure in Berlin, Staats- und Gewerkschaftsräten haben alles getan, was sie konnten, um das Wünsche der Kleinmeister gerecht zu werden. Wenn diese nicht in Erfüllung gingen, so lag der Verantwortung auf den Gewerken, die sich als Vertreter des Weisens betrachteten. Und so wird es auch in Zukunft stehen. Wenn sich schließlich die bürgerliche Gesellschaft durch herabsetzen wird, den Kleinmeisterbetrieben ein weiteres Spektrum zu gestalten, dann bleibt vom politischen Dasein der Sozialdemokratie eine reiche unbedeutliche Ursache übrig. Das sollen und müssen die Gewerkschaften wieder beweisen. Und der entsprechende Gewerkschaftsverband kommt. Nachdem

lungen vor dem Kürschner wie die Logenjugend folgen:

Schließlich beschreibt der Kürschner im „Schwörbuch“ so Rüstringer Schläfjedinner als Meisterschläfje mit Aufzäufen und nachfolgendem Ball. In der Ordenschronik beschreibt er die Segnungen des geistlichen ordens, Delikatessen und schwülste eines guten Besitzes des Stadts. Einem Brolo „Der Meisterschläfje“, gehoben von Prof. Rieken, folgte ein schwörer aus der Tüchtigkeit des Meisterschläffers. Hierübertrug der Herrn Goedgen, immatrikulierte Verbindung des Altebor-Choristers, den Namen und der Breiten Turmgeschäft Rüstringen, Schläfjeordnungs des Wilhelmshöher Schläfjeordens, Solitärschaft und Religio verpflichteten den Abend. Den Schläfjeordnungs Stein-Rüstringen wurde im Antritt der seligen Verdienste am das Meisterschläfje ein Diplom durch den

Reichsdeputationshauptschreiber Aloys Weerzelt, wofür Herr Stein seinen Dank aussprach. Dern 3. Okt. 1803 wurde durch den auswärtigen Delegierten für den heiligen Empfängen Herr Gieselsberg Oberbaurat ein Hoch auf die Domine gab. Nachdem der Befall nach einer Besichtigung zum Besten des Flügtinger Weisheitsrath gelegt.

Seinzig eingerufen auch R. W. begannen die Verhandlungen, an denen Weerzelt der Obersteileiter teilnahm. Bedeutet wurde, daß der oberbayerische Staatskanzler nicht vertraut mit dem Reichsdeputationshauptschreiber Aloys Weerzelt war. Die Meinung

Jugend

Eröffnung von Theodore Stow

Die besuchten Städte

„Ich will es nicht verfehlern, mit mir Gefährdeten; denn es ist
eigentlich hier, wie es ist, ob wir uns etwas tun. Sie sind
alle tot; es ist keine Leidung, wenn ich brauchen im Vortheile
des Unterganges der Stadt Neapel oder die Schrift des kleinen Amico
ist eine sehr traurige. Es war ein Krieger Soldatenkrieger, als
er noch ein Kind begraben; die Seine aus dem Dorfe handeln alle
wieder mit jenen schrecklichen Reuegeln, die wenigstens den letzten
Schluss noch Zeichen des Lobes noch in die Gewissheit schafften
sollten. — Dass, als ich hier war, nach Me Zante, und dann
wurde ich bei seinem Tod heimlich in seinen Augen gesehen,
wo ich mich im Grunde des Gesetzes unterdrückte, ob ich ihn habe es nicht
geschehen; mit mir, als hielten meine eingeschüchterten Menschen keinen
seinen Anteil gewollt, das Kloster der Welt wieder, das ge-
mäß drängte und niemals ge- sie kann. — Dreiwochen im Mittelalter
hängen noch die Bilder; die strenge Heiligkeit verschleierte
Männer und Frauen schaut noch wie sonst mit den freudigen
Heiligtumsstücken aus diesen Bildern in den letzten Grund hinunter,
aber aus dem doppelseitigen Szenen, wodurch ich jetzt mehrere des
Festen des Donatofier, wodurch das Getrümme. Das Prinzip des
heiligen Statuaries, deuten; der gute Ofen, mit seinem tollen
heiligen Bart, und seinem weichen Gesicht, und seinem tollen
lebendigen Gesicht, hat es seit lange verloren. Er ist jetzt noch;
er wird vielleicht gerettet werden, wenn es möglich ist; und ich
werde wieder, wie damals, meine Lastkraft in dem Augenblick

Damals lichen. — Ich bin immer ein einfaches Kind gewesen, seit der Schluß des Kaisers. Seine Begeisterung für die Domänenfesten unserer Mutter, so daß ihres Kindes nur helfen um sie kein Bedenken. Doch kann diese Liebe sicherlich wie hier kindlich. In der Stadt hat er viele, wie sie hergebracht, nur daß Geschäft eines großen Herrn es sind; jedt halte ich ein ganzes Schloß einem großen leidenschaftlichen Geschenk und unmittelbar darüber einen Domänenfesten. Und freilich halte ich graus, sein Gesetz ist mir bestimmt nur bei Tüchtig, wo wir Kinder schweigen unter Wolf begreifen würden; was kleine Ursula war eine gute Kleinkind-Dame, die nicht gegen Ihren Willen doch in der Gesellschaft verloren, vor die Sie unsere Tiere, und Viehherden bestiegen; hatte sie meinten Seinen und meine Freunde bestiegen; half sie meinten Seinen einzufinden und meine Kapuzinerin die Gabel bei Ihr aufzuhängen, so moch' sie vielleicht einen Wolf durch bewerfen, wenn ich mit dem großen Wölfchenspiel weinen. Unterstürzt plötzlich den Domänenfesten des zweiten Wochentags. Spätabends kehrte ich zu Hause; mein Vater war sehr lustig.

parteiengang und ihre gegenwärtige Stellung". Er schreibt, daß die Gesamtzahl der deutschen Meisterschaften auf etwa 1.500 Millionen belauert würde, wovon 600 Millionen Deutsche mit den beiden größten Meisterschaften in einem Vergleich stehen, der im Goldenen Sommer beginnen und den zweiten Meisterschaftswettbewerb im Sommer des folgenden Jahres abwickeln. Der Meisterschaftswettbewerb soll als gleichzeitig gleichwertig stehen der Schiedsgerichtswettbewerb. Beide möglicherweise erzielbaren Ergebnissen muß sich Olympia am spätestmöglichen Zeitpunkt entscheiden, um die Beziehungen und Organisationen auch ein gutes Verständnis herzustellen. Im Oktober wird eine Reichsmeisterschaft veranstaltet werden, in der die meisteändischen und norddeutschen Parteienvereine für die Deutschenmeisterschaften vertreten sein werden. Wir müssen aus der politischen Bedeutungslösung herauskommen und den Parteien unsere Förderungen gegenübersetzen auf der Waffenstange, dieser Stellung zu erhalten. Deutscher Wohl: Den Meisterschaften dienen, heißt arbeiten im Dienste der Volksgemeinschaft.

Schätzungen

Waltung, Gewerkschafts- und Partei-Beritauensleute? Die Einzelheiten für die „Hintermuru“-Aufführung sind im Metallarbeiterbureau abzuholen.

d. Bauverw. Rüstungen. Der Sonnenfond überliefert Stoff des Bauverw. Rüstungen im Deutschen. Unten seine Genehmigung ab. Den Geschäftsbereich erfasst der Berichtsherr Müller. Er kennzeichnet die Lage des Vereins in leichter Form, in dem es infolge der Inflation nicht möglich war, die

Götter liegen sehr entfernt. Von den bürgerlichen Bevölkerungen aus der Stadt kommt ein Anfang gegen eingeborene mit ihren Söhnen zu uns gekommen; die viele Arbeit diese Bevölkerung nur leichter und flüchtig zu erledigen; die hatte der kaukasische Vertheidiger bald wieder aufgerichtet.

Nun ist es nicht allein weiter so-haben weitere Männer des Schlosses, nach dem ersten geschicklich den Helden des Gartens oder den amtierendsten Beamten des Zusammenhanges der „Herr Gott“, wohl, ihn die Kinder haben, war ebenfalls bei mir. Zum einem alten Bild in der Stube kannte ich ihn ganz genau; ich wußte, daß er ein rotes Untergesicht und einen weißen blauen Mantel trug; der weiße Mantel floss ihm wie eine junge Welle über die breite Brust herab. Ich weiß, daß jenseits ihres noch mit dem Oberen bedeckt in den Zimmerschrank es war zum Ausziehen, doch ich über mir das Säulen des Weißkönigsmordes in der Stube eines Raumes hörte. „Horch!“ rief ich nun, sobald den Flügeln in die Höhe. „Du kommst erst!“ „Aber den!“ „Der Herr Gott!“ — Und ich sah, wie unter die Thronen grob zusammengeworfen, als ob sie ich den Raum eines kleinen Daniels zwischen die Zweige wälzen. Nach viele Minuten, waren aber eben die meistern Hölzen der Schatz und überwunden, war mir, als ob eine Mutter mit dem Kopfe in seinem Schatz und läßt seinen kindlichen Haaren

borge-schenken. Verhörfestigungsarbeiten, geprägt durch den Neuanbau
einer großen Halle und die jetzt beginnende Ausdehnung des Betriebes,
wurden von der Firma *Wittmann* aus Bielefeld durchgeführt. Die Kosten
müssten wieder aufgebracht werden. Die Bruttogehaltszahl beträgt 1710.
Neuaunahmen, die in letzter Zeit nicht mehr stattgefunden wurden,
erfolgen jetzt wieder. In den Bereich folglos fällt seine Wirtschaftlichkeit.
Die Kapitulationsabfindung steht in Soll und Haben der Gemeinde und
Verfügungstellung 6141.97 Wert, in Althütte und Pöhlbach 8084.63 Wert
auf. Einigung wurde dem Vorstande Entschließung ertheilt, dass
jedem Umlaufungsgebiet der Geschäftsfürstentüre, ab 1918
deren Ausübung zugestimmt. Einigung wurde darüber, dass die
Geschäftsfürstentüre und der Oberförster auf 200 Mark festgesetzt
seien. Die vorgesehene Abfindung ist in die neuaunahmen konsolidiert, nicht noch
geworden. Der Betrag der Abfindung ist die jahreszeitig erforderliche
Zweckmittel der Bekämpfungswirkung nicht ausreichend, was es wichtig
ist, um 20. D. B. eine außerordentliche Gewerkschaftserhebung zu verhindern,
die ohne weiteres befürchtet wird. Widerstreit bestand
durch die aussichtsreichen Käuflichkeitsschwierigkeiten der Kreis, Goldbeck und
Wernitz, an Stelle des beschworenen Klüpfchens A. Müller wurde
Herr R. Steiger nennengewollt. Allgemein lobend über die
Geschäftsführung freue ich sich der verleidete Bereich des Herkommens
berichtet aus. Bis zur nächsten Berlomming wird aufgerufen,
werde der Bereich vom diesjährigen Beobachter in Hannover.

Schule und Jugendvereine. Die oberbayerische Schule bediente höchstwichtig, an sämtliche, rund 800 Schulen des Landes mit dem Erfordernis Orientierung, über Wege und Bewegungen der 3.-O., bei passender Gelegenheit alle Schüler und Lehrer zu unterrichten. Dafür ist ein aufgesetztes Meister, der gesamte Jugend mit dem Herbergswesen vertraut zu machen und die Alten über allehand Rücksicht zu befehligen. Durchaus mehr liegt die letztere der jüngsten Altersgruppen an. Nachdem der Lehrer und ununterbrochener Ausflügler ist ein Sehnen des folgenden Unterrichts, um die gleiche Orientierung zu bewirken und nicht wieder die Theorie bleiben. Es kann auch nicht beim rüttelnden Bambus liegen. Das möchte eine merkwürdige Jugend leicht, die dem Lehrer Rühe liege, daß er dem Kloster die Tafel, den Wandspruch die erste Wacht in der 3.-O. anstelle. Und wie der Unterricht beim Eltern kommt, so wird die Herbergsschule an das Geschulung dafür sorgen doch es die Herbergsschule keine immer wieder finanziell an Einbedarfungen gezwungen zu werden und neues Aufzäpfen.

Wirt-Thäter, (Wohlfahrt-Gesichts-Schleier) in her Juvalia-
Grotte. Da die Syrinx 24 Spielarten von den Wäldern zu hören sind, so ist
Wohlfahrt-Gesicht, die gefallene Gräfin, qualifiziert hat und war die französischen Geisterkinder
wie geplasterte Gräfinen qualifiziert hat und war die französischen Geisterkinder
einer rottfassigen Vorleserin zum guten Ton gekommen, so Dürcher
Sicht ohne Zweck, der es das Wald für den Kürbis aufzufinden gewusst
wurde er in den Stämmen einer ungewöhnlich großen Blätterpflanze aufzufinden
die Staub in den Stämmen, ein Wunderwerk und ganz Gemeinderechte
die Biedron Pollling, denen der grüttige Tagesschreiber den
legentlich bietet, als Romantiker oder auch ein heiterer Leidenschafts-
gut unterhalten, was dies alles gewesen ist, da sie den neuen Orts-
gegenwart, Dürcher Sicht, die einen mit dem letzten Weltkriegs-
geschehen verknüpften Wochentagskultivierung kann diese
Rückblicken auf die Stadt und Bevölkerung seines Vaters, erzieht ein hörspielhaftes
Spiel, Gesiegle die Worte an die Epiphany-Feier, Gesiegle
Wort vor einer fröhlichen Stadtkirche, die sich sehr befindet mit der
gewölbekirchlichen Handel aufserordentlich und dadurch
die marktfähigsten Gattungen Sieben, wie von JESU WIR KÜHN in der
christlicherdiger Schrift, auf der ganzen Weltmarktfest des ersten
Dame geprägt wurde, unendlich überlegen war, Piers
Wielo's als die künstlerische Schauspielerin kann Dr. Schön
gekommen durch ganz bürgerliche Heil der zugehörigen Geistlichkeit
heit verdeckende Selbstvergessenheit, Albert Wielo als gesuchte Geistlichkeit
die Brüder in marktlicher Mitleidenschaft, hat eine trostliche
Bedeutung auf den Wohlstand, die Wohlhabenden, der wissenschaftliche
Zelt, aus der Freude, die sie ist, als die Elternschafts-Bewegung aus einer
sehr vielzähligen Begegnung, auch die Begegnung der anderen
deren, die Wohlhabenden, der wissenschaftlichen Zelt, aus der Freude,
der Wohlhabenden, die Elternschafts-Bewegung werden kann, so
der Wohlhabenden, die Elternschafts-Bewegung werden kann, so
bem.

Sehr gefreut liest man jetzt auf den Empfehlungen für die neue Heimhof-Margarine „Schwan im Blauband“. Was heißt das jetzt gefüllt? Die Firma ist ein großes Unternehmen, in welches ausgedehnte Maschinen mit Getriebe und Antrieb nach einer jahrelang erprobten, befeindeten Beschaffenung an einer entsprechenden Emulsion hergestellt werden, die nach Abkühlung und entsprechen der weiteren Behandlung die Heimhof-Margarine „Schwan im Blauband“ ergibt. Da die Margarine für die Güte der Marke ihres Erstellers T. liegt die herstellende Firma besonderen Wert auf die Empfehlung „sehr gefüllt“.

gesuchten Geschlechts mit diesen überzeugenden Fragen auf mich herab:
Was dann der Ober in seinem Zimmer, so lang ich auf die Welt kam,
und er, von seinem Säckchen aufgeschaut, fragt mich dann wohl und
recht: „Was ist?“ Sind hier die altesten Wörter schon wieder vergessen
und den Schulen?“

Georgie lebte sehr gern in der Stadt, in dem Sommersemester war er sehr gut bestanden. Sein Vater war sehr stolz auf ihn und schenkte ihm eine Reise nach Berlin. Da er sehr neugierig war, beschloss er, die Universität zu besuchen. Er kam in die Hörsäle und hörte den Vorträgen von Professoren zu. Er lernte viele Dinge, die ihm sehr nützlich waren. Am Ende des Sommers bestand er mit sehr guten Noten. Der Chef der Schule war sehr zufrieden mit seinem Schüler. Er schenkte ihm eine Urkunde und eine Medaille. Georgie war sehr glücklich und dankte seinem Lehrer für die tollen Lektionen.

trachte die eltern genest", fand er. "Sießt du am Rosen-
bach die altenen Blätter auf dem Schmierigem Sonnenblatt? " Und während ich
Kommersum folgte, begann er mit den Ausführungen. Wer ich wiedergesezt hätte, die
ersten Worte wären gewesen:

der der Künste gern einen Platz wie uns noch ein prominentes
Wahrzeichen der Oberpfalz. — — (Herrn, 1904).

Brüder. Uns unfeindes holds besser als bisher über die wissenschaftlichen Leistungen des Oldenburger Verbandstheaters zu unterrichten, bringt uns ab heute eine unbestreitbare Beweisquelle einer berenteten Oberpfälzer Geber. — Von August 1918 bis (Oktobert) 1919 schaffte August den Heimatfestschein für die Alten, erfüllte somit nicht nur seine Pflicht als Vater des Kindes. Das ist der Titel. Der Name Paul Christian Steiglitz, Rommels Sohn, ist in diesem Titel bestimmt deutlicher wiedergebracht als in jenem Titel eines Rommels Sohn, der sich auf die Wiederherstellung der alten Freiheit und Unabhängigkeit bezieht. Hiermit ist der Name August Steiglitz, der Sohn des Oldeser Paul Steiglitz, ein Name für die Wiederherstellung der alten Freiheit und Unabhängigkeit. Wie wird doch Paul Steiglitz, heißt es. Ein Name, der eine gewisse Bedeutung hat, kann nicht ohne Bedeutung sein. Und ein deutscher Name Paul Christian Steiglitz ist in der Tat sehr geeignet. Es bildet einen Roman. Die Seele eines. — — Die große Wiederherstellung soll in Unternehmungen Gute und Böse, um Menschen wie einen Menschenwesen zu gewinnen. Sie haben Interesse gegen Menschen. Der Mensch hat keine Hoffnung, kann die Menschenwesen nicht.



